



Improvisierter Unterricht im Freien – damit Bildung kein Luxus bleibt.

Baumwoll-Pioniere

Seit über 20 Jahren hilft die von Coop mitgegründete «bioRe»-Stiftung bäuerlichen Betrieben in Indien und Tansania beim Anbau von Bio-Baumwolle – mit kontinuierlicher Schulung und Forschungsprojekten. Paradebeispiel ist die Entwicklung von Saatgut: In zehnjähriger Arbeit, anfangs unterstützt vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in Frick AG, hat das indische Forschungsteam sechs marktfähige Sorten hervorgebracht. Sie machen die Bio-Produktion von Baumwolle möglich – ohne Gift und ohne Gentechnik. Und das in einem Land, in dem es kaum noch Saatgut gibt, das nicht gentechnisch verändert ist.

Ganzheitlicher Ansatz

Diese sogenannte Bt-Baumwolle wird seit 2002 in Indien von der Saatgutindustrie mit dem Versprechen vermarktet, mehr Ertrag bei weniger Einsatz von Pestiziden zu erbringen. Doch mittlerweile befällt der Rote Kapselwurm, Hauptschädling im Baumwollanbau, auch Felder mit gentechnisch verändertem Saatgut.

Die «bioRe»-Stiftung verfolgt hingegen einen ganzheitlichen Ansatz. Neben dem Saatgut erforscht man in Zusammenarbeit mit dem FiBL innovative und naturnahe Verfahren zur Bekämpfung des Kapselwurms, etwa mit Knoblauchextrakt oder Molke. Wichtig ist auch die landwirtschaftliche Weiterbildung, vor allem für die Frauen. Der Coop Fonds für Nachhaltigkeit unterstützt diese Massnahmen langfristig im Rahmen verschiedener Projekte, zusammen mit dem FiBL sowie direkt mit der «bioRe»-Stiftung. ●

Endlich wieder lernen!

Indiens Schulen sind wegen der Pandemie geschlossen. Doch für bessere Lebensbedingungen braucht es Bildung. Darum geht der Unterricht weiter – auch dank Coop.

Animationsschulen – das sind die Dorfschulen in ländlichen Gebieten Indiens, die benachteiligten Kindern eine Grundbildung ermöglichen. Unterstützt vom Coop Fonds für Nachhaltigkeit, hat die «bioRe»-Stiftung seit 2006 im Bundesstaat Madhya Pradesh – dort wird die Bio-Baumwolle für Textilien von Coop Naturaline angebaut – 18 Animationsschulen aufgebaut. Teilweise finanziert der Coop Fonds Lehrkräfte, Schulbekleidung, Unterrichtsmaterial und Unterhalt der Infrastruktur. So bekamen viele Kinder Zugang zu Schulbildung mit anerkanntem Zeugnis – aktuell sind 1241 in der Primarschule eingeschrieben.

Sekundar- und Berufsschule

Seit Beginn der Corona-Pandemie sind die Schulen zwar geschlossen, aber dank des Projekts «Schule bei dir zu Hause» geht der Unterricht weiter: Er findet von Montag bis Freitag statt, meist im Freien und in Kleingruppen von fünf bis sieben Schülerinnen und Schülern.

Ebenfalls mit Unterstützung durch Coop ist in der Kleinstadt Kasrawad ein

Schulzentrum entstanden. Seit Sommer 2014 können die Kinder der Bio-Baumwoll-Produzenten dort die Primar- und Sekundarschule besuchen und eine handwerkliche Ausbildung im Berufsbildungszentrum absolvieren, in etwa vergleichbar mit einer Berufslehre in der Schweiz.

Im vergangenen Jahr wurde dieser Schulcampus umfassend modernisiert und erweitert. Von den Dächern bis zu den Klassenzimmern, der Bibliothek und den Toilettenanlagen ist nun alles wieder auf dem neuesten Stand. Auch für den in die Jahre gekommenen Schulbus hat man Ersatz beschafft.

Längerfristig angestrebt ist die selbsttragende Finanzierung des Campus durch Schulgelder. Für Kinder aus den bäuerlichen «bioRe»-Kleinbetrieben, aus den Animationsschulen und aus den ärmsten Familien der Region soll der Unterricht weiterhin kostenlos bleiben. Daneben möchte das Schulzentrum in Kasrawad vermehrt Kinder aufnehmen, deren Familien in der Lage sind, das reguläre Schulgeld zu zahlen. ●